

Werner Find

Selbstanzeige

So weit ist es nun mit mir gekommen: ich zeige mein eigenes Buch an!

Das Buch liegt also vor. Zum Glück ist das alles, was vorliegt. Dies den Gerüchtemachern ins Stammbuch! Es interessieren mich nun die Eingänge. Nicht das Geld, nein, ich meine, erstens, wie wird das Buch dem Publikum eingehen; zweitens, wird es im unglücklichsten Falle überhaupt eingehen; oder wird es drittens in die Literaturgeschichte eingehen, etwa so zum Beispiel:

Anderer Namen in diesem Zusammenhang sind u. a. . . . , Werner Find, geb. 1902, Görlitz, noch stark unter dem Einfluß von . . .

Ja, lieber Himmel, richtig, ich gebe ein Buch heraus und weiß noch nicht einmal, wie ich es hereinbekommen habe! Ich gebe zu, ich habe Spielhagen und Felix Dahn oft in der Hand gehabt, gelesen habe ich wohl mehr Lichtenberg, Swift und Sterne. Alles zu seiner Zeit. Ich bin es in der heutigen.

Wie steht es nun mit dem sogenannten Humor?

In verzweifeltsten Situationen, und wenn ich etwas Witziges lese, habe ich Humor, selten aber, wenn ich etwas schreibe. So kann ich mir nur wünschen, daß es meinen Lesern ihrerseits ebenso ergeht.

Beim Niederschreiben meiner Betrachtungen ließ es sich nicht vermeiden, Längen zu unterdrücken. Aber vieles Allgemeingültige habe ich mir so meine Gedanken gemacht. Womit ich nicht gesagt haben möchte, daß andere sich keine Gedanken machen. Aber beachten Sie: hier lag die Betonung nicht auf Gedanken.

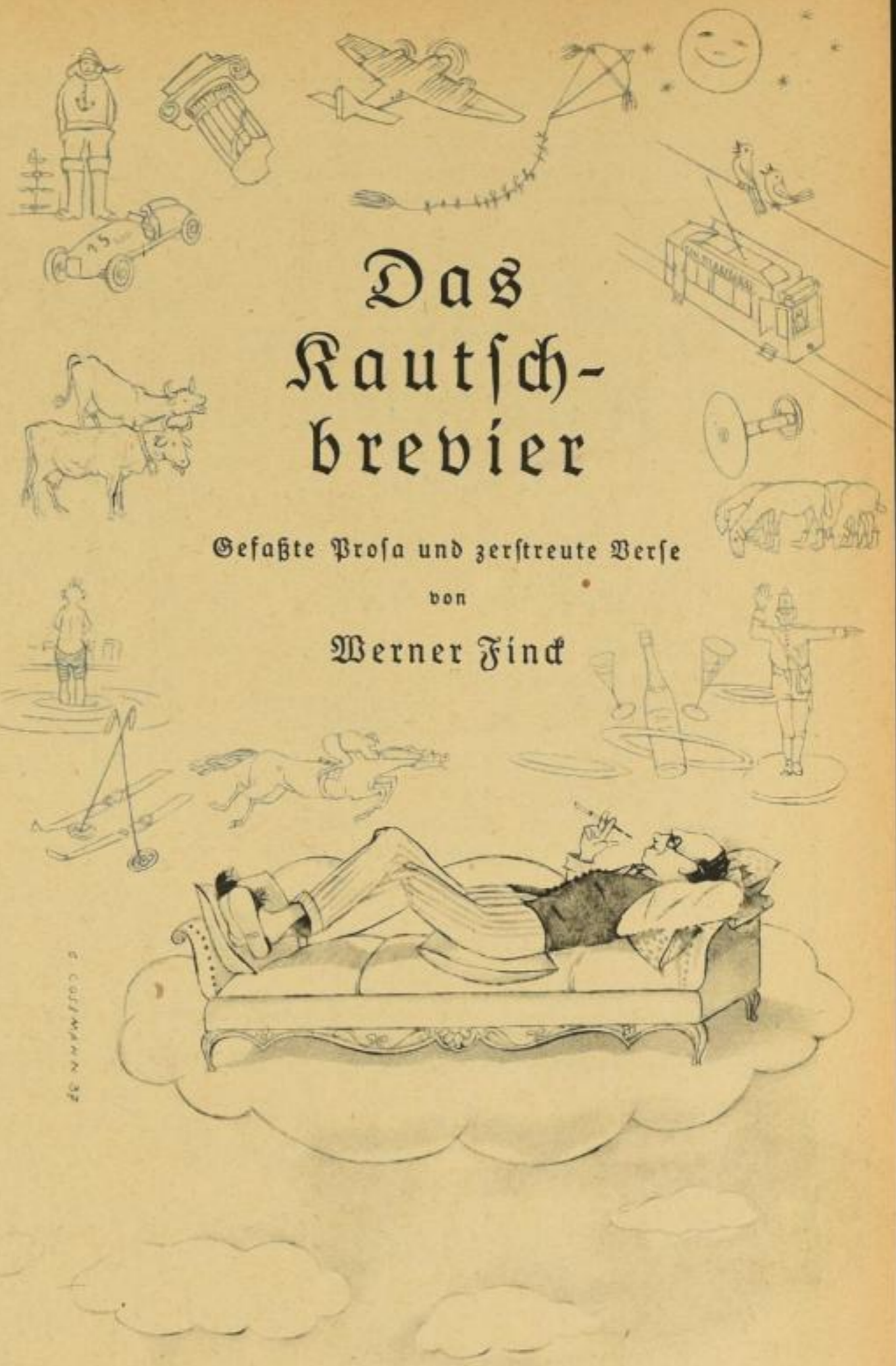
In diesem Tone geht es nun immer weiter. Bisweilen klingt es wie Verse. Dann war es nötig, Gereimtes einzustreuen. Hoffentlich wird man nun nicht das Übrige als Ungereimtes abtun, oder gar mancher Leser sich seinen eigenen Reim darauf machen. Gegen solchen Mißbrauch ist man durch das Urhebergesetz leider noch nicht geschützt.

Millionen kennen Werner Find vom Kabarett und Kino her oder aus seinen sonntäglichen Glossen im Berliner Tageblatt. Stellen Sie sein Buch reihenweise ins Schaufenster: Sie werden damit einen außergewöhnlichen Erfolg erzielen. Eine große, aufgezogene Fotografie steht für Sonderfenster leihweise zur Verfügung, ebenso kostenlos ein Prospekt. Anfang April beginnt Werner Find eine Kabarett-Tournee durch Deutschland, bei der er allabendlich Exemplare seines Buches signieren wird. Kollegen, die den Verkauf der Bücher im Vortragsaal übernehmen wollen, werden gebeten, sich möglichst bald mit mir in Verbindung zu setzen.

Ⓢ

F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung · Berlin-Grünwald

4
HD



Das Kautsch- brevier

Gefasste Prosa und zerstreute Verse

von

Werner Find

1.-10. Tausend · In farbigem Pappband RM 2.50
Erscheint Anfang März